

Dinkelsbühler Lions rufen am 5. Juni zu Benefiz-Turnier auf Seidelsdorfer Anlage

Golfen für lokale Jugendarbeit

Park-Verantwortliche zufrieden mit Entwicklung – Erweiterung auf 18 Loch bleibt Ziel

DINKELSBÜHL (bi) – Segringen und Seidelsdorf liegen in Blickweite einander gegenüber und gehören kirchlich zusammen. Zwischen den beiden Dinkelsbühler Stadtteilen befinden sich mehrere Hektar gepflegtes Grün, auf denen seit 16 Jahren Golf gespielt wird. Auch am Samstag, 5. Juni, soll das der Fall sein, und zwar im Rahmen eines Turniers, für das sich neben den sportlich Verantwortlichen vor allem der Lions-Club als Veranstalter sowie Pfarrer Markus Roth und Vikar Michael Sirch möglichst viele Teilnehmer wünschen. Der Grund: Der Wettbewerb, der mit einem Tag der offenen Tür auf der Anlage verbunden sein wird, dient einer guten lokalen Sache. Von dem Erlös soll die Ausstattung des derzeit entstehenden offenen Jugendtreffs der Kirchengemeinde Segringen mitfinanziert werden. Je mehr Aktive mitmachen, desto höher fällt der Spendenbetrag aus.

Der Lions-Club Dinkelsbühl hat als Veranstalter von Benefiz-Golfturnieren eine gewisse Erfahrung, denn in den vergangenen Jahren gingen auf der Seidelsdorfer Anlage bereits zwei vergleichbare Veranstaltungen über die Bühne. Christian Schabert, amtierender Präsident der Dinkelsbühler Lions, äußerte sich bei einem Pressesgespräch erfreut über die Fortsetzung dieser kleinen Tradition. Er hoffe auf einen mittleren vierstelligen Zielbetrag, der realistisch sei. So werde man vom Turnier-Startgeld in Höhe von 50 Euro pro Person jeweils 30 Euro für die gute Sache abzwacken. Bei 50 Teilnehmern mache das schon 1500 Euro aus. Sachpreise für die Turnierteilnehmer bekomme man

von Sponsoren. Bürgern, die den Tag der offenen Tür zum Kennenlernen der Anlage nutzen möchten; würden Schnupperkurse angeboten, so Schabert. Ferner gebe es die Möglichkeit, auf dem Übungsplatz das Abschlagen, Putten und Chippen zu probieren. Auch aus dem Verkauf von Speisen und Getränken fließe jeder Euro, der nach Abzug des Selbstkostenpreises übrig bleibe, in das Lions-Projekt „offener Jugendtreff“, so Schabert.

Pfarrer Markus Roth äußerte sich erfreut über die Entscheidung der Lions, den Erlös aus ihrem Golf-Benefiz-Tag für diese Initiative zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen des groß angelegten Umbaus des Segringer Gemeindehauses habe sich die Möglichkeit aufgeboten, einen Kellerraum für einen „offenen Jugendtreff“ nutzbar zu machen. Es sei das Ziel, neben den bestehenden Jungschargruppen auch eine Anlaufstelle für Jugendliche aus dem Raum Segringen zu etablieren, ohne dass kirchliche Bindung die Voraussetzung sei, so der Pfarrer. Erfreulicherweise habe sich der Konfirmandenjahrgang 2010 bereit erklärt, sich in dieses Projekt, für das Vikar Michael Sirch die Federführung habe, mit entsprechender Arbeitsleistung einzubringen. Was fehle, seien etwa 4000 Euro für Ausstattungsbestandteile wie eine Küchenzeile, diverse Technik- und Spielgeräte sowie einige Möbel, erklärte Roth.

Die Jugendlichen, die hinter dem Projekt stünden, würden auch in die Organisation und Durchführung des Tags der offenen Tür am 5. Juni auf dem Golfplatz einbezogen, so Christian Schabert, der dann auf möglichst großes Interesse vor allem auch von Nicht-

Golfern hoffe. Es gehe bei derartigen Veranstaltungen darum nachzuweisen, dass diese Sportart keineswegs eine elitäre sei, sondern in die Breite hineinwirken wolle und an einer optimalen Nachbarschaft mit den angrenzenden Orten interessiert sei, so Schabert, der diesen Hinweis nicht als Lions-Präsident, sondern in seiner Funktion als Vertreter der Betreiber-Gesellschaft der Seidelsdorfer Golfanlage formulierte.

Der Platz und die für ihn zuständige Sportorganisation haben seit Anfang 2009 den gleichen Namen, nämlich „Golfpark Romantische Straße“. Das hängt mit der damals vollzogenen Trennung vom Golfclub „Romantische Straße“ zusammen, der bis Ende 2008 die 9-Loch-Anlage als Mieter betrieben hatte. Zwischen den in einer Kommanditgesellschaft (KG) zusammengeschlossenen Platzeigentümern und der Vereinsführung war es wegen unterschiedlicher Auffassungen in Sachen Platzvergrößerung und unüberbrückbarer persönlicher Differenzen vor etwa eineinhalb Jahren zum Bruch gekommen (wir berichteten). Die KG versuchte damals, möglichst viele Vereinsmitglieder zur Fortsetzung ihrer sportlichen Aktivitäten auf der Seidelsdorfer Anlage zu bewegen. Zunächst entschieden sich aber nur rund 170 zum Bleiben.

Inzwischen sei die Zahl der beim Golfpark fest angemeldeten Spieler auf 389 gestiegen, so Christian Schabert. Bei den Neuregistrierten handle es sich um frühere Clubmitglieder, um Golf-Neulinge, aber auch um Spieler, die von Vereinen aus der Umgebung nach Dinkelsbühl gewechselt seien. Mit dieser Entwicklung seien die Erwartungen für das erste Jahr nach der Umstrukturie-



Mit dem Erlös aus seinem dritten Benefiz-Golfturnier will der Lions-Club Dinkelsbühl die Einrichtung eines offenen Jugendtreffs in Segringen unterstützen. Das Foto zeigt (von links) Pfarrer Markus Roth, der die Schirmherrschaft übernommen hat, die Golfpark-Mitarbeiter Nico Unger und Michaela Hafenrichter, Lions-Präsident und Golfpark-Vertreter Christian Schabert sowie Vikar Michael Sirch. Foto: Binder

rung sogar leicht übertroffen worden, erklärt Schabert. Herumgesprochen habe sich offenbar auch die außerordentlich hohe Qualität der Spielflächen. Der Platz sei bereits 2009 in einem Top-Zustand gewesen. 2010 gelte das Gleiche. Dafür Sorge Greenkeeper Felix Schürmann mit Team.

Für den sportlichen Bereich zeichne als Trainer, Turnierkoordinator und Platzmanager Nico Unger verantwortlich. Unger Sorge überdies für Kontinuität in der Nachwuchsarbeit. Das Sekretariat sei mit der Vollzeit-Mitarbeiterin Michaela Hafenrichter besetzt. Das auch Nicht-Golfspielern zugängliche Bistro im Clubhaus werde von Marcella Mannert geführt, so Schabert. Zu den vielen Neuerungen gehöre die Einführung so genannter Golf-Marshals, die speziell in Phasen des Hochbetriebs auf der Anlage auf dezente Weise unterstützend wirkten, so dass es kein Gedränge gebe.

Erklärtes Ziel der Golfpark-Verantwortlichen um Geschäftsführer Helmut Rettenmeier bleibe die Erweiterung des Platzes von neun auf 18 Loch, so Christian Schabert. Dafür sei das Anpachten von zusätzlichen Flächen in der Größenordnung zehn Hektar nötig. Man befinde sich hier in Gesprächen mit den Grundeigentümern und hoffe auf deren Bereitschaft, das Gelände zu ordentlichen Konditionen zur Verfügung zu stellen. Hergestellt sei überdies der Kontakt zu dem renommierten Golfplatz-Architekten Kurt Roßknecht, der seit vielen Jahren mit dem bekanntesten deutschen Golf-Profi Bernhard Langer zusammenarbeite. Natürlich brauche dieses Großprojekt seine Zeit. Es sei dennoch zu hoffen, dass in den nächsten eineinhalb Jahren ein Planungsstand erreicht werden könne, der 2012 den Beginn der Bauarbeiten ermögliche.